

angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr.8, März 2015



angola aktuell ist ein monatlicher Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

INHALT

Landrechte	1	Regierungsführung und Korruption	9
Ernährungssicherheit	3	Wirtschaft	11
Bildung	5	Banken und Finanzen	13
Repression und Menschenrechte	5	Militär und Rüstung	14
Kriminalität	7	Internationale Zusammenarbeit	15
Medien	7	Cabinda-Konflikt	15
Kirchen	8	Links	16

LANDRECHTE

Zwangsvertriebene Familien in Luanda:

Häuser neben einer Müllhalde...

Im Jahre 2012 waren über 3.000 Familien aus ihrem Stadtteil Areia Branca im Bezirk Ingombota in Luanda zwangsvertrieben worden. Nach Protesten versprach die Regierung, alle betroffenen Familien umzusiedeln und ihnen adäquate Wohnungen anzubieten. Doch 700 Familien warten bis heute auf ihre Wohnungen, sie müssen deshalb neben der Müllhalde im neuen Viertel Coreia hausen. Seit der Umsiedlung gehen zudem die Kinder nicht mehr zur Schule, im Müll spielende Kinder werden häufig krank, einige sind gestorben, beschwerte sich einer der Betroffenen, António Miguel. „Wir stehen noch unter den Tieren“, sagte ein anderer Anwohner.

Voa, 17.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/familias-expulsas-de-areia-branca-vivem-perto-de-uma-lixeira/2563107.html>

...oder in viel zu kleinen Häusern

Über 2.000 Familien, die 2014 gezwungen wurden, ihren Stadtteil Grafanil Bar im Bezirk Cazenga in Luanda zu verlassen und sich im Viertel Zango 3 niederzulassen, fühlen sich von der Regierung hintergangen. Aufgrund von massiven Widerständen versprach die Regierung den Bewohnern menschenwürdigere Wohnungen in ihren neuen Viertel. Doch der Zustand der Wohnungen ist für die Betroffenen unhaltbar. Die meisten Vertriebenen mussten unverzüglich in Einzimmerwohnungen ziehen, unabhängig von der Größe ihrer Familien. „Ich musste mein früheres Haus, das von meiner Mutter und das von meinen Brüdern gegen eine einzige Wohnung mit nur einem Schlaf- und Wohnzimmer für uns alle tauschen“, beschwerte sich Mateus Adão.

Voa, 11.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/desalojados-do-casenga-dizem-que-novas-casas-nao-tem-condicoes/255354.html>

Luanda: Vertriebene fordern ihr Ackerland zurück

Über 200 Kleinbäuerinnen und -bauern, die am Rande von Luanda in Quilometro 44, Bezirk Icolo e Bengo, leben, fordern ihr Ackerland zurück, das vor zwei Jahren in Mbanza Quitele von Angestellten der Lokalverwaltung zerstört wurde. Die betroffenen Bauern klagen, dass die Lokalverwaltung ihnen damals neues Land an einem anderen Ort versprochen habe, doch bis heute warteten sie vergeblich. Seit 1985 hatten sie das Land bestellt, bis sie eines Tages im Jahr 2012 von Traktoren und Bulldozern der Verwaltung überrascht wurden. Die Angestellten gaben an, im Namen der Regierung zu handeln, und zerstörten die gesamte Ernte der Bauern. Bei der Gewaltaktion kam eine Bäuerin zu Tode. Entschädigt wurde bislang niemand, klagte Bauer Domingos Sabino.

Voa, 10.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/luanda-tiraram-lhes-a-terra-em-troca-de-promessas-vazias/2553654.html>

Zivilbüro des Präsidenten veranstaltet Konferenz über die Probleme der Landnahme

Das Casa Civil, das Zivilbüro des angolanischen Präsidenten, hat Anfang Dezember 2014 in Luanda eine nationale Konferenz über die Problematik der Landnahme in Angola abgehalten. Mitveranstalter waren die Ministerien für Territoriale Verwaltung sowie Urbanismus und Wohnungswesen. Nach Mitteilung der Veranstalter widmete sich die zweitägige Landkonferenz den Ursachen der Landnahme in Angola und diskutierte Lösungsansätze. Zu den Gästen gehörten wichtige Akteure der angolanischen Zivilgesellschaft, aber auch Vertreter aus den lokalen Provinzregierungen, aus Politik, Armee und Polizei, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirchen. Im Abschluss-Kommuniqué kritisierten die Teilnehmer als Hauptursache für die Landnahme in Angola die Unfähigkeit der lokalen Verwaltung des Staates, rechtzeitig urbanes Land bereitzustellen, um so den Nachfragen der Bürger für Landnutzung zur Bebauung von Häusern und Wohnungen zu entsprechen, wie es das Gesetz vorschreibt.

Nach einer Debatte über das Landmanagement (gestão de terras) stellten die Konferenzteilnehmer einen Zusammenhang her zwischen den schwachen Institutionen der lokalen Verwaltung und dem „illegalen Landverkauf“ durch Personen aus dem öffentlichen oder privaten Sektor. Das Ausmaß der Landnahme ist besorgniserregend und hat schon zu gewaltsamen Konflikten geführt. Einige Landnehmer scheuen auch vor Urkundenfälschung nicht zurück wenn ihnen der Zugriff zu den staatlichen Grundbuch- und Archivdiensten zur Legalisierung von illegal erworbenen Land verweigert wurde.

Club-k, 3.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19672:angola-identificadas-causas-da-ocupacao-ilegal-de-terrenos&catid=41026:nacional&Itemid=150

Ex-Chef des Casa Civil wirft SOS Habitat Unterstützung illegaler Landbesetzer vor

Während seiner Rede auf der nationalen Landkonferenz warf der Jurist und frühere Chef des Casa Civil, Carlos Feijó, dem Aktivisten und Koordinator der Menschenrechtsorganisation SOS Habitat, Rafael Morais, vor, illegale Landbesetzer im Land zu unterstützen und damit die Staatsgewalt zu untergraben. SOS Habitat setzt sich für das Recht auf adäquate Wohnung ein. Feijó, der heute Universitätsdozent ist, richtete den gleichen Vorwurf auch an angolanische Anwälte. Rafael Morais wies die Vorwürfe zurück und kritisierte zugleich in einem Interview mit der Deutschen Welle das Verhalten der angolanischen Behörden bei der Umsetzung von Landrecht.

DW África, 3.12.2014

<http://www.dw.de/em-angola-sos-habitat-passa-de-acusador-a-acusado/a-18108533>

Gouverneur von Benguela gerät wegen Fehlverhaltens auf Landkonferenz unter Druck

Der Gouverneur von Benguela, Isaac dos Anjos, ist vom Minister für Territorialverwaltung, Bornito de Sousa, wegen seines Fehlverhaltens gegenüber Organisatoren der nationalen Landkonferenz abgemahnt worden. Der Gouverneur hatte das Forum zu Landnahme vorzeitig unter Protesten verlassen und musste sich später via Fernsehen öffentlich entschuldigen. Über den Inhalt der Auseinandersetzung ist nichts bekannt.

Club-k, 2.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19661:isaac-dos-anjos-com-a-cabeca-a-premio&catid=8:bastidores&Itemid=125

<https://www.youtube.com/watch?v=8BHHcntID-c#t=16>

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Bauern fordern mehr Unterstützung von der Regierung

Angolas Bauern kritisieren, von dem Regierungsprogramm zur Unterstützung der bäuerlichen Familien keinen Nutzen zu haben. Die Betroffenen beklagen, dass sowohl Transportmittel für den Vertrieb der Agrarprodukte als auch eine notwendige Finanzierung für die Kleinbauern fehle, was für die Landwirte eine große Herausforderung bedeute. In der Gemeinde Funda, Bezirk Cacucaco, am Stadtrand von Luanda bauen die Menschen u.a. Kohl, Okra, Süßkartoffel und Mais an. Statt die Produkte selbst zu vermarkten, werden sie von Zwischenhändlern an Ort und Stelle aufgekauft und gelangen dann auf informelle Märkte. Die Bauern fordern deshalb eine Unterstützung seitens der Regierung, um ihre Agrarprodukte selber auf den Markt bringen zu können.

Von solchen Problem sind auch Bauern in anderen Provinzen betroffen, u.a. in der Provinz Bengo, bestätigte Santos Francisco, Koordinator der Agrarkooperative von Lifune in den Ortschaften von Libongos. Wegen der fehlenden Absetzung von Bananen, Zwiebeln, Kartoffeln und anderen wichtigen Lebensmitteln auf den Märkten sei der Ertrag von vielen Bauern dramatisch gesunken.

Die Regierung hatte zwar ein Programm zum Aufkauf von Agrar- und Viehzuchtprodukten (Programa de Aquisição de Produtos Agro-pecuários, PAPAGRO) ins Leben gerufen, welches dem Handelsministerium unterstellt ist, doch dies berücksichtigt nicht die Kleinbauern, die Familienlandwirtschaft betreiben. Das Programm dient der Vermarktung und dem Konsum der nationalen Landwirtschaftsprodukte. Handelsministerin Rosa Pacavira hat zugesagt, die Kleinbauern über eine zukünftige Dezentralisierung des Programms zu fördern.

DW África, 11.12.2014

<http://www.dw.de/agricultores-angolanos-querem-mais-apoio-do-governo-para-escoar-produtos/a-18120711>

Provinzgouverneur von Namibe verspricht Beseitigung der absoluten Armut

In seiner Ansprache zum Jahresende zeigte sich der Gouverneur der Provinz Namibe, Rui Falcão, überzeugt, die herrschende absolute Armut in seiner Provinz bald beseitigen zu können. Dabei will sich Falcão der Förderung nachhaltiger Landwirtschaft widmen, um den Teufelskreis der Notfälle für lokale Gemeinden zu durchbrechen und zugleich Lösungen für das Problem des Wassermangels in der Region zu finden. Nach Auffassung seiner Provinzregierung gäbe es keine Probleme oder gar Schwierigkeiten in Namibe, sondern nur überwindbare Herausforderungen.

Voa, 31.12.2014

<http://www.voportugues.com/content/rui-falcao-promete-fim-da-pobreza-absoluta-no-namibe/2580558.html>

Siehe auch:

Unita prangert Armut im Landesinneren der Provinz Namibe an

Voa, 17.11.2014

<http://www.voportugues.com/content/unita-denuncia-pobreza-no-interior-de-namibe/2523334.html>

Katholische Kirche und NRO rufen zur Armutsbekämpfung auf

Angeichts der mangelnden Antwort der angolanischen Behörden auf die Notlage in den Südprowinzen Angolas haben Menschenrechtsorganisationen die Regierung erneut aufgefordert, konkrete Maßnahmen zur Eindämmung von Hunger im Süden Angolas einzuleiten. Die Regierung behauptet zwar, alles zur Verbesserung der Situation zu unternehmen, doch Menschenrechts-NRO und Caritas warnen, dass die betroffenen Familien derzeit auf sich gestellt sind. Nach ihren Angaben sind die drei Provinzen Huíla, Namibe und Kuando-Kubango dauerhaft von Hunger betroffen. Nach Aussage des Bischofs von Ondjiva, Dom Pio Hipunyaty, ist die Unterstützung der Regierung unzureichend.

DW África, 17.10.2014

<http://www.dw.de/em-angola-igreja-cat%C3%B3lica-e-ongs-cobram-a%C3%A7%C3%A3o-do-governo-no-combate-%C3%A0-fome/a-18001811>

Lubango: Bildung und Armutsbekämpfung sind Menschenrechte

Der Kampf gegen Armut und höhere Investitionen im Bildungsbereich sind als ein Menschenrecht zu betrachten. Das waren die Kernaussagen einer Konferenz zu Menschenrechten, die Mitte Dezember 2014 in Lubango stattfand. Veranstalter waren das Fórum Regional para o Desenvolvimento Universitário (FORDU), die Associação Justiça Paz e Democracia (AJPD) sowie die Lehrgewerkschaft in Huíla (SINPROF). Sie sehen in der vorherrschenden Armut im Lande ebenso eine Verletzung der wirtschaftlichen Rechte der Armen, wie der Ausschluss aus dem Bildungssystem und aus angemessener Krankenversorgung, fehlende Wohnungen oder fehlender persönlicher Schutz auf öffentlichen Straßen eine Verletzung der sozialen Rechte seien. Das Recht auf Bildung sein in der Verfassung garantiert und ein Grundpfeiler allgemeiner Menschenrechte, hieß es auf der Konferenz.

Voa, 15.12.2014

<http://www.voportugues.com/content/educacao-e-combate--pobreza-so-parte-dos-direitos-humanos-dizem-activistas-no-lubango/2559675.html>

Provinzgouverneur von Namibe fordert Diversifizierung der Hochschulbildung

Nach Auffassung von Rui Falcão, dem Provinzgouverneur von Namibe, bräuchte Angola ein gutes Hochschulbildungssystem, um mehr technische Fachkräfte ausbilden zu können. Das Land müsse das Hochschulbildungssystem in technischen Fachbereichen erweitern, um eine bessere Entwicklung zu fördern. Dies sei auch eine Voraussetzung für eine Diversifizierung der Wirtschaft, meinte der Gouverneur.

Voa 24.11.2014

<http://www.voaportugues.com/content/angola-precisa-diversificar-educacao-superior-diz-rui-falcao/2532580.html>

Protestdemo in Luanda gewaltsam aufgelöst

Das Wochenende 22./23. November 2014 war hektisch in der angolischen Hauptstadt Luanda. Für Samstag, den 22. November, riefen 10 aktive Protestgruppen zu einer großen Kundgebung in der Hauptstadt gegen die Regierung auf, um den Rücktritt des langjährigen Präsidenten José Eduardo dos Santos zu fordern. Die 10 Gruppen haben sich zu einem Nationalrat der Aktivisten Angolas (Conselho Nacional dos Ativistas de Angola) zusammengetan und verstehen sich als Protestbewegung u.a. gegen Machtmissbrauch und gegen die Kultur der Straflosigkeit. Kurz bevor sich der Demonstrationzug aufmachte, griffen Polizei und staatliche Sicherheitsbeamte ein und fingen die Demoteilnehmer ab. 15 Aktivisten wurden verhaftet, 10 von ihnen von Polizei verletzt.

Am Rande der Demo verhaftete die Polizei auch die junge Aktivistin Laurinda Gouveia und schlug mit einer Eisenstange auf sie ein, als sie versuchte, die willkürliche Festnahme der Organisatoren auf Video festzuhalten. Gouveia trug schwere Verletzungen davon und musste notbehandelt werden. Obwohl Laurinda Gouveia und Menschenrechtsanwälte Anzeige bei der zuständigen Behörde, der Generalstaatsanwaltschaft, erstatteten, wurden bis heute die Straftäter nicht gerichtlich belangt.

Am 23. November organisierte die Oppositionskoalition CASA-CE noch eine andere Demonstration, bei der eine Aufklärung des Todes ihres Koalitionsmitgliedes Manuel Hilbert de Carvalho Ganga gefordert wurde. Diese Protestdemo verlief ohne Polizeigewalt. Ganga wurde am 23. November 2013 von Angehörigen der angolischen Präsidialgarde aus nächster Nähe erschossen, nachdem diese ihn und seine Mitstreiter bei einer Plakataktion verschleppt hatten. Bis heute bleibt der Fall Ganga ungeklärt.

DW África, 24. und 25.11.2014, Club-k, 24.11.2014

<http://www.dw.de/fim-de-semana-de-protestos-em-angola/a-18082193>

<http://www.dw.de/angolanos-chocados-com-a-tortura-de-uma-jovem-manifestante/a-18088464>

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19603:caso-de-universitaria-espancada-por-comandante-da-policia-choca-sociedade-angolana&catid=2:sociedade&Itemid=88

Bürgerinitiativen fordern Erklärung zur Gewalt an der Aktivistin Laurinda Gouveia

Die Arbeitsgruppe zur Überwachung der Menschenrechte in Angola (Grupo de Trabalho de Monitoria dos Direitos Humanos em Angola, GTMDH) forderte eine sofortige Erklärung von

Präsident dos Santos über die gewaltsamen Übergriffe seiner Sicherheitskräfte gegen die junge Aktivistin Laurinda Gouveia am 22. November 2014 in Luanda. In einer gemeinsamen Stellungnahme schreibt die Menschenrechtsplattform: „Mit großer Sorge haben wir die Polizeiaggression gegen die Uni-Studentin Laurinda Gouveia zur Kenntnis genommen. Angesichts dieses abscheulichen Verbrechens sollte die angolansische Regierung sofort ein Strafverfahren einleiten, um diesen Vorfall zu untersuchen und die Polizisten sowie Angehörige des Inlandsgeheimdienstes SINSE juristisch zu belangen, die sich an dieser barbarischen Aktion beteiligt haben.“ Auch die Menschenrechts- und Bürgerrechtsorganisation OMUNGA vermisst eine Antwort des angolansischen Präsidenten in diesem Fall.

DW África, 3.12.2014

<http://www.dw.de/associa%C3%A7%C3%B5es-c%C3%ADvicas-exigem-explica%C3%A7%C3%B5es-ao-presidente-de-angola/a-18108103>

Zum Fall Laurinda Gouveia siehe auch:

Cidadania e Barras de Ferro - Luísa Rogério

Club-k, 3.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19670:cidania-e-barras-de-ferro-luisa-rogerio&catid=17:opinio&Itemid=124

Katholischer Padre Jacinto Wacussanga “Pio” über Gewaltpraxis der Polizei erschrocken

Club-k, 12.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19769:padre-catolico-horrorizado-com-violencia-praticada-por-comandantes-da-policia&catid=2:sociedade&Itemid=88

Zum Mord an dem CASA-CE-Aktivisten Hilber Ganga:

Chivukuvuku und sein Anwalt machen Polizei im Fall Hilbert Ganga Vorwürfe

Voa, 24.11. u. 26.11.2014

<http://www.voaportugues.com/content/policia-angolana-receia-prender-responsavel-pela-morte-de-hilbert-ganga-diz-advogado/2532535.html>

<http://www.voaportugues.com/content/policia-nao-quer-prender-membro-da-guarda-presidencial---chivukuvuku/2535700.html>

Unita fordert Untersuchung wegen versuchten Mordes an ihrem Abgeordneten Liberty Chiyata durch den Geheimdienst

DW África, 27.10.2014

<http://www.dw.de/unita-exige-investiga%C3%A7%C3%A3o-de-tentativa-de-homic%C3%ADdio-de-seu-parlamentar/a-18024287>

Präsident dos Santos verspricht, für 2015 politisch motivierte Intoleranz zu neutralisieren

Club-k, 31.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19904:presidente-quer-neutralizar-causas-da-intolerancia-politica&catid=23:politica&Itemid=123

Angolanische Justiz begünstigt Chevron

Eigentlich hatten ehemalige Angestellte des US-Erdölkonzerns Chevron in Angola vor Jahren einen Gerichtsprozess gewonnen, der ihnen eine Entschädigung nach Massenentlassungen zusicherte. Doch die angolansische Justiz verschleppt seit Jahren das Verfahren und damit die Umsetzung des Urteils. Die ehemaligen Chevron-Angestellten werfen der Justiz vor, die US-Erdölgesellschaft im Gerichtsverfahren zu begünstigen. Chevron habe der raschen Umsetzung der Gerichtsbeschlüsse

Hindernisse in den Weg gelegt.

Domingos Pascoal arbeitete auf dem Erdölfeld in Cabinda, wurde dann entlassen und ging vors Gericht. Bis heute hat er keine Auskunft bekommen, beklagt sich Pascoal. Im Jahr 2005 entschied ein Gericht zugunsten von Manuel Júlio, der ebenfalls von Chevron entlassen wurde, doch der US-Konzern legte sofort Rechtsmittel dagegen ein. „Die Entscheidung fiel auch in diesem Fall zu meinen Gunsten aus, aber das Provinzgericht (in Cabinda) ignoriert das Urteil einfach. Ich weiß nicht, was los ist“, beklagte sich Júlio. „Vielleicht streckt der US-Erdölkonzern Chevron dahinter.“

Voa, 26.11.2014

<http://www.voaportugues.com/content/justia-angolana-acusa-de-favorecer-a-chevron/2535732.html>

KRIMINALITÄT

Kriminalität wächst besorgniserregend

Gewaltverbrechen, Mord, schwerer Raub, Drogenkonsum, Verletzung der bürgerlichen und politischen Rechte und insbesondere selektive Verbrechen haben besorgniserregende Ausmaße in Angola angenommen. Dabei zeigen sich die Strafverfolgungsbehörden nicht in der Lage, vollständig Herr der Situation zu sein und die Kriminalität unter Kontrolle zu bekommen. Beobachter führen ihr Anwachsen auf soziale Ursachen und auf eine fehlende Strategie des Staates zur Bekämpfung der Kriminalität zurück. Sowohl die Effektivität polizeilichen Eingreifens als auch die strafrechtlichen Ermittlungsverfahren müssten verbessert werden, damit Verbrechen aufgeklärt und die Täter gefunden und vor Gericht gestellt werden können.

Voa, 30.11.2014

<http://www.voaportugues.com/content/criminalidade-em-angola-atinge-contornos-preocupantes/2538076.html>

MEDIEN

Rekordverdächtig: 98. Verfahren gegen Folha 8-Chefredakteur William Tonet

William Tonet, Herausgeber der unabhängigen Wochenzeitung Folha 8, wurde am 28. November 2014 einmal mehr vom Nationalen Direktorat für Kriminalitätsermittlung (DNIC) vernommen. Der Journalist wurde beschuldigt, die Geheimdienste des Landes, u.a. die Serviços de Inteligência e Segurança do Estado (SINSE), verleumdet und beleidigt zu haben. Es war bereits das 98. Gerichtsverfahren gegen den Folha8-Chefredakteur seit Gründung seiner Zeitung im Jahre 1996.

Gegenstand der Verleumdungsvorwürfe ist ein Bericht in Folha 8 über den Doppelmord an den beiden Anti-Regime-Aktivisten Alves Kamulingue und Isaiás Cassule, die im Mai 2012 während einer Protestdemo in Luanda verschleppt wurden und seitdem spurlos verschwunden waren. Seit Ende 2013 bekannt wurde, dass der angolansische Geheimdienst und die Sicherheitsbehörden in die Ermordung beider Aktivisten verwickelt waren, berichtet Folha 8 regelmäßig über die laufenden Gerichtsverhandlungen und die Versuche, den Prozess gegen die beteiligten Geheimdienstmitarbeiter zu beeinflussen. In einem jüngsten Artikel verglich Folha 8 das brutale Vorgehen der Geheimdienste gegen die Cassule und Kamulingue mit den grausamen Methoden des Islamistischen Staates (IS) und stufte die außergerichtliche Ermordung der Aktivisten als „terroristisch“ ein.

DW África, 2.12.2014

<http://www.dw.de/jornalista-em-angola-processado-pela-98%C2%AA-vez/a-18106330>

Die Schließung von Angolense treibt Journalisten in die Arbeitslosigkeit

Niemand weiß, wer die neuen Besitzer der privaten Wochenzeitung Angolense sind. Tatsache ist aber, dass die Zeitung nach einer Phase der Restrukturierung zwei Tage vor Weihnachten 2014 endgültig geschlossen wurde. Dadurch sind mehrere Journalisten arbeitslos geworden. Die unabhängige Journalistengewerkschaft Sindicato dos Jornalistas Angolanos hält dieses Vorgehen für ungewöhnlich. Die Gewerkschaft wurde von der Entscheidung zur Schließung überrascht. Weder sie noch die Belegschaft hätten Erkenntnisse über die neuen Besitzer.

Nach der Bekanntgabe der Schließung zahlte die Zeitung ihren Redaktionsmitgliedern nur noch drei Monatsgehälter aus. Der monatliche Gehalt bei Angolense lag bei 480 US-Dollar, nach der Entlassung der Redaktion gab es aber keine Verhandlungen über Entschädigungszahlungen, sagte einer der betroffenen Journalisten. Nach dem Aus von Angolense bliebe nur noch Folha 8 von William Tonet als einzige private und unabhängige Zeitung in Angola übrig.

Voa, 5.1.2015

<http://www.voaportugues.com/content/fecho-do-angolense-lanca-jornalistas-no-desemprego/2586293.html>

KIRCHEN

Cabinda: Pater Casimiro Congo kritisiert die katholische Kirche Angolas

Pater Casimiro Congo, ehemaliger katholischer Priester in der erdölreichen Exklave-Provinz Cabinda, kritisierte, dass die Kirche dort zur „rechten Hand“ der Regierung verkommen sei. Als Beispiel nennt er die enge Verquickung zwischen dem angolanischen Staat und der Führung der katholischen Kirche. Ihr Verhalten hält Pater Congo für eine „wahrhafte Schande“.

Pater Congo trat nach langjährigem ungelösten Konflikt zwischen der zentralen Führung der katholischen Kirche Angolas und lokalen Priestern in Cabinda aus dem Priesteramt zurück und gründete später mit der „Igreja Católica Romana“ seine eigene Kirche. Deren Gemeindemitglieder sind allerdings der Polizeirepression ausgesetzt. Die Gottesdienste der Kirche werden durch massive Polizeieinsätze verhindert und die Gemeindemitglieder vom Kirchenbesuch abgehalten. Die Behörden argumentieren, die unabhängige Kirche von Casimiro Congo habe nicht die gesetzlichen Vorschriften zur Legalisierung erfüllt, deshalb wurde sie vor kurzem von der Polizei besetzt und somit vorläufig geschlossen. Mit seiner Kritik gegen die Führung der katholischen Kirche in Angola steht der Ex-Priester nicht alleine da. Auch aus der Laienbewegung und der Gesellschaft Angolas kommt viel Kritik gegen den Schulterchluss von katholischer Kirchenführung und dem repressiven Regime von dos Santos.

Voa, 2.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/cabinda-padre-congo-critica-igreja-catolica/2542740.html>

Siehe auch:

„Sie behandeln uns alle in Cabinda wie die bewaffneten Separatisten von FLEC“, beklagt sich der katholische Ex-Priester Casimiro Congo

DW África, 10.11.2014

<http://www.dw.de/est%C3%A3o-a-tratar-nos-como-%C3%A0-flec-diz-padre-de-cabinda/a-18053917>

Kontroverse um enge Verbindung des neuen Erzbischofs von Luanda zum angolanischen Präsidentialamt

Am 8. Dezember 2014 hat die Apostolische Nuntiatur in Angola, die diplomatische Vertretung des Vatikans, Dom Filomeno Vieira Dias zum neuen Erzbischof von Luanda ernannt. Er trat die Nachfolge von Dom Damião Franklim an, der im April 2014 nach einer Krankheit gestorben war. Viele Akteure der angolanischen Zivilgesellschaft stehen der Ernennung des neuen Erzbischofs wegen seiner familiären Bindung zu traditionellen Kreisen der Regierungspartei kritisch gegenüber.

Dom Filomeno Vieira Dias war bis 2014 Bischof von Cabinda. Seine dortige Ernennung im Jahre 2005 löste damals die größte Krise zwischen den lokalen Priestern und Gemeindemitgliedern auf der einen und der Führung der katholischen Kirche Angolas auf der anderen Seite aus. Die Krise dauert bis heute an und hat zur Spaltung der Kirche in Cabinda geführt.

Dom Filomeno Vieira Dias ist Vetter von General Kopelipa, Chef des Militärbüros im Präsidentialamt. Wegen der engen familiären Bande zum Regime sahen damals viele lokale Kirchenmitglieder in Cabinda seine Nominierung als einen Versuch an, Kritiker in der verarmten Erdölprovinz aus dem kirchlichen Spektrum und dem Priesteramt mundtot zu machen. Die Menschen begegneten dem Bischof mit Misstrauen, nicht zuletzt wegen seines ungeschickten Verhaltens gegenüber lokalen Priestern bei gewaltsamen Einsätzen von Sicherheitskräften und Geheimdiensten. Nun sehen auch Regierungskritiker in der Hauptstadt die Ernennung des neuen Erzbischofs von Luanda mit Sorge und Skepsis bezüglich der Unabhängigkeit der katholischen Kirche.

DW África, 10.12.2014

<http://www.dw.de/liga%C3%A7%C3%A3o-de-novo-arcebispo-de-luanda-%C3%A0-presid%C3%A2ncia-de-angola-cria-controv%C3%A9rsia/a-18120369>

Siehe auch:

Raul Diniz: Igreja Católica submissa aos pés do Ditador

Angola24horas, 13.12.2014

<http://angola24horas.com/portal/index.php/opiniao1/item/3070-igreja-catolica-submissa-aos-pes-do-ditador>

Carta Aberta ao Cónego Apolónio - António Kaquarta

club-k, 16.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19803:carta-aberta-ao-conego-apolonio-antonio-kaquarta&catid=41013:a-voz-do-povo&Itemid=148

REGIERUNGSFÜHRUNG UND KORRUPTION

Angola ist das portugiesischsprachige Land mit der höchsten Korruptionsrate

Nach dem Korruptionswahrnehmungsindex von 2014 von Transparency International liegt Angola weit abgeschlagen auf Platz 161 (19 Punkte) von 174 bewerteten Ländern. Damit ist es noch hinter der DR Kongo und Simbabwe Schlusslicht in der Region und das portugiesischsprachige Land mit der höchsten Korruptionsrate. Im Jahr zuvor hatte Angola mit Rang 153 (23 Punkte) noch ein paar Plätze weiter vorne gestanden.

Voa, 3.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/angola-pais-lusofono-com-maior-indice-de-corrupcao/2543978.html>

Uige: Kommission untersucht Zahlung an hunderte fiktive Lehrer

Aus der Staatskasse der Provinz Uige sind an 398 fiktive Lehrer Gehälter in Höhe von 240 Mio. Kwanzas gezahlt worden. Eine von der Provinzabteilung für Bildung, Wissenschaft und Technologie eingerichtete Kommission hat den Fall untersucht und soll diese Praxis jetzt beenden.

Voa, 22.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/uige-comissao-combater-professores-fantasma/2569295.html>

Stadtdirektor für Bildung in Benguela wegen Betrugs festgenommen

Der Stadtdirektor für Bildung, Wissenschaft und Technologie von Bocoio in der zentralen Provinz Benguela, Matthew Chiaca, wurde Anfang Dezember 2014 wegen Betrugs festgenommen und in der Stadt Benguela inhaftiert.

Club-k, 3.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19675:benguela-director-da-educacao-detido-por-burla&catid=2:sociedade&Itemid=88

Zweifelhafte Geschäfte im Finanzministerium

Das Finanzministerium sieht im Verdacht, undurchsichtige Geschäfte über den Kauf und Verkauf von Gebäuden erzielt zu haben. Dabei wurde ein offensichtlicher Kaufpreis von Hochhausetagen in einem Vertrag mit Novinvest, S.A. vorsätzlich unterbewertet. Novinvest ist eine mit Vizepräsident Manuel Vicente und dem Juristen Carlos Feijó, früherer Chef des Casa Civil des Präsidenten, in Verbindung gebrachte Privatfirma.

Club-k, 12.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19774:negociatas-suspeitas-nas-financas&catid=8:bastidores&Itemid=125

Geheimdienst SINSE unter Verdacht der Veruntreuung

Frühere Geheimdienstmitarbeiter haben die heutige Leitung von SINSE (Serviços de Inteligência e Segurança do Estado) beschuldigt, Gelder veruntreut zu haben, die ihnen laut einer Anweisung von Präsident dos Santos für ihre früheren Verdienste zustehen.

DW Afrika, 1.10.2014

<http://www.dw.de/sinse-sob-suspeita-de-desvio-de-verba-presidencial-em-angola/a-17967671>

Minister im Fall Banco Nacional de Angola verhört

Finanzminister Armando Manuel, Wirtschaftsminister Abraão Gourgel, Ex-Finanzminister José Pedro de Morais Júnior und Manuel da Cruz Neto, Ex-Vizefinanzminister, mussten im Oktober 2014 vor dem Provinzgericht in Luanda erscheinen, um im Prozess zu undurchsichtigen Banktransfers der Angolanischen Nationalbank BNA auszusagen.

Club-k, Quelle: O Pais, 13.10.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19221:angola-caso-bna-leva-ministros-ao-tribunal&catid=2:sociedade&Itemid=88

Regierung muss gegen Korruption kämpfen

Im Jahr 2015 muss die Regierung ein deutliches Zeichen bei der Korruptionsbekämpfung setzen, meinte Padre Pio Wakussanga, Leiter der NRO „Construindo Comunidades“ in der Provinz Huíla.

Voa, 1.1.2015

<http://www.voaportugues.com/content/angola-2015-governo-sinais-serios-combate-corrupcao/2579440.html>

Weltbank mahnt angolische Regierung zur Vorsicht

Die Weltbank hat die angolische Regierung ermahnt, trotz ihrer geringen Auslandsverschuldungsraten „Vorkehrungen“ für die Umsetzung von Krediten zu treffen. Gregor Binkert, Angola-Direktor der Weltbank, hatte diese Warnung auf einer Pressekonferenz Anfang Dezember 2014 in Luanda ausgesprochen. Dabei teilte er auch die von der angolischen Regierung angeforderte Haushaltshilfe durch seine Finanzinstitution mit, mit der das staatliche Haushaltsdefizit von 7,6% für das Jahr 2015 abgedeckt werden soll. Bei der Realisierung von Krediten müsse sehr vorsichtig vorgegangen werden und es sei wichtig, jedes Jahr die Qualität der Staatsausgaben zu erhöhen, meinte Binkert.

Sapo, 3.12.2014, Quelle: Lusa

<http://sicnoticias.sapo.pt/economia/2014-12-02-Banco-Mundial-pede-cautela-ao-Governo-angolano-no-endividamento-externo>

Sparpolitik angesichts des Erdölpreisverfalls

Der Preisfall von Erdöl auf dem Weltmarkt zwingt die angolische Regierung, ihre Prioritäten in den öffentlichen Ausgaben neu zu definieren. Das Finanzministerium verkündete, das Land werde sich auf eine Sparpolitik einlassen. Anfang Januar 2015 musste Erdölminister José Maria Botelho de Vasconcelos dann eingestehen, dass der niedrige Ölpreis „besorgniserregend für die Wirtschaft“ sei.

Dinheirovivo.pt, 2.12.2014

http://www.dinheirovivo.pt/Economia/Internacional/interior.aspx?content_id=4273930

Club-k, Quelle: Angop, 1.1.2015

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19912:angola-baixa-do-preco-do-petroleo-e-preocupante&catid=5:economia&Itemid=168

Angola gehört zu den vom Ölpreisverfall stark betroffenen Ländern

Die Finanzratingagentur Moody's sagte, dass erdölexportierende Länder wie Angola am stärksten vom Ölpreisverfall auf dem Weltmarkt betroffen sind, weil sie von Einnahmen aus diesem Sektor abhängig und in großen öffentlichen Ausgabenprogrammen gefangen seien. Daher blieben sie sehr anfällig gegenüber Preisschwankungen.

Club-k, Quelle: Lusa, 10.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19754:angola-entre-os-paises-mais-afetados-pela-quebra-do-preco-do-petroleo&catid=5:economia&Itemid=168

Zum Moody's-Bericht:

Moody's: Big-spending oil-exporting sovereigns most exposed to low oil prices

https://www.moodys.com/research/Moodys-Big-spending-oil-exporting-sovereigns-most-exposed-to-low-PR_314804?WT.mc_id=AM

Diesel- und Benzinpreise erneut um 20 Prozent erhöht

Bereits zum zweiten Mal innerhalb von knapp zwei Monaten hat das Finanzministerium im Dezember 2014 eine 20-prozentige Erhöhung der Diesel- und Benzinpreise verkündet. Mit der Reduzierung der Subventionen auf den Benzinpreis soll der Staatshaushalt entlastet werden. Der Literpreis für Benzin steht nun bei 90 Kwanzas, der für Diesel bei 60 Kwanzas. Bereits im September 2014 hatte der Internationale Währungsfonds der angolischen Regierung empfohlen, die Subventionierung fossiler Brennstoffe zurückzufahren und Maßnahmen zu

ergreifen, die der IWF als „moderne Lohnpolitik für Angestellte des öffentlichen Dienstes“ bezeichnet.

Voa, 26.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/precos-da-gasolina-e-gasoleo-aumentam-20-por-cento-em-angola/2574485.html>

Präsident dos Santos stimmt Bevölkerung auf schwieriges Jahr 2015 ein

Bei seiner Neujahrsansprache am 29. Dezember 2014 warnte der angolanische Präsident José Eduardo dos Santos die Bürgerinnen und Bürger, dass „2015 aus wirtschaftlicher Sicht ein sehr schwieriges Jahr für Angola sein wird aufgrund des beträchtlichen Preisfalls von Rohöl auf dem Weltmarkt.“ Dos Santos kündigte Einschnitte in den öffentlichen Ausgaben besonders bei den Benzinpreissubventionen an. „Einige Projekte werden verschoben, während die Kontrolle der staatlichen Ausgaben, die Disziplin sowie die Sparsamkeit in der Verwaltung von Haushaltsmitteln und öffentlichen Finanzen verstärkt werden“, sagte der Präsident.

Voa, 29.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/jose-eduardo-dos-santos-avisa-que-2015-sera-um-ano-dificil/2577413.html>

Siehe auch:

Maka Angola: Ano Novo, Presidente Eterno

Neues Jahr, ewiger Präsident

Maka Angola, 30.12.2014

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11516&Itemid=231&lang=pt

Crashing Oil Prices, Propaganda and the Angolan Recipe for Disaster

Makangola, 20.1.2015

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11528:crashing-oil-prices-propaganda-and-crises-an-angolan-recipe-for-disaster&catid=27&Itemid=230&lang=en

deutsche Übersetzung:

Rafael Marques de Morais: Rezepte mit Verfallsgarantie

afrika süd Nr. 1, Januar-Februar 2015

<http://www.afrika-sued.org/aktuellesheft/rezeptemitverfallsgarantie/>

Governo angolano não aprendeu lições do passado - Economista

„Die Regierung hat ihre Lektionen aus der Vergangenheit nicht gelernt“, sagte der Wirtschaftsexperte Carlos Rosado de Carvalho angesichts des Festhaltens am Zentralismus und einer verfehlten Diversifizierungspolitik der Wirtschaft.

Voa, 16.12.2014

<http://www.voaportugues.com/content/governo-angolano-nao-aprendeu-licoes-do-passado-economista/2561467.html>

Angolanos temem ano difícil - Queda nos preços do petróleo vai aumentar pobreza em Angola

Auf die Befürchtungen der angolanischen Bevölkerung, die ein schwieriges Jahr erwartet, und die wachsende Armut durch den Ölpreisverfall gehen zwei Beiträge der Deutschen Welle Afrika ein.

DW Afrika, 16.12.2014, 5.1.2015

<http://www.dw.de/angolanos-temem-ano-dif%C3%ADcil/a-18171457>

<http://www.dw.de/queda-nos-pre%C3%A7os-do-petr%C3%B3leo-vai-aumentar-pobreza-em-angola/a-18135328>

Abrandamento da China ameaça exportações de petróleo de Angola

Das nachlassende Wirtschaftswachstum in China erschwert die Erdölexporte aus Angola.

angola24horas, 30.12.2014, Quelle: Lusa

<http://angola24horas.com/portal/index.php/ultimas-noticias/item/3177-abrandamento-da-china-ameaca-exportacoes-de-petroleo-de-angola>

Kritik der Opposition an der Wirtschaftspolitik:

„MPLA não teve visão e pensou na eternidade do petróleo“

angola24horas, 23.12.2014, Quelle: NJ

<http://angola24horas.com/portal/index.php/politica/item/3135-mpla-nao-teve-visao-e-pensou-na-eternidade-do-petroleo>

Má governação pode agravar inflação

angola24horas, 30.12.2014, Quelle: O PAIS

<http://angola24horas.com/portal/index.php/politica/item/3178-ma-governacao-pode-agravar-inflacao>

CASA CE critica aumento de combustíveis

Voa, 1.1.2015

<http://www.voaportugues.com/content/casa-ce-critica-aumento-de-combustveis/2581894.html>

Associação Angolana dos Direitos do Consumidor (AADIC):

Alteração brusca dos preços dos combustíveis viola a Constituição

Club-k, 29.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19886:angola-alteracao-brusca-dos-precos-dos-combustiveis-viola-a-constituicao&catid=5:economia&Itemid=168

BANKEN UND FINANZEN

Isabel dos Santos expandiert nach Namibia

Afrikas reichste Frau, Angolas Präsidententochter Isabel dos Santos, will ihr Bankenreich nach Namibia ausweiten. Ihr Antrag auf eine Lizenz für Angolas südlichen Nachbarn wurde von der namibischen Zentralbank genehmigt. Bankensprecher Ndangi Katoma teilte mit, dass die Bank BIC Namibia Limited von Isabel dos Santos eine provisorische Genehmigung erhalten habe, als Finanzinstitution in Namibia Bankaktivitäten durchzuführen. Bank BIC Namibia Limited ist eine Tochtergesellschaft der angolischen Privatbank Banco BIC, die zu 42,5 Prozent Isabel dos Santos gehört, der ersten Milliardärin Afrikas.

Voa, 22.10.2014

<http://www.vanguardngr.com/2014/10/africas-richest-woman-expand-banking-empire-namibia/>

Gefälligkeiten für die Elite bei Affäre der portugiesischen Bank Espírito Santo

Während das Aufspüren der rund 5,7 Milliarden Euro an verlustreichen Krediten der Tochterbank Banco Espírito Santo Angola (BESA) unter Leitung von Álvaro Sobrinho noch andauert, geht das Bankenmanagement in Lissabon davon aus, dass die angolansische Elite mehr als 500 Millionen Euro davon als Gegenleistung für Unterstützung und Gefälligkeiten verteilt hat.

Club-k, 11.12.2014, Quelle: AM

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19768:alvaro-sobrinho-tera-distribuido-500-milhoes-de-euros-pela-elite-angolana&catid=5:economia&Itemid=168

Siehe auch:

Para onde foi o dinheiro do BES Angola? Salgado responde com sigilo bancário

Der Ex-Präsident der BES äußert sich vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Fall Banco Espírito Santo.

Expresso, 9.12.2014

<http://expresso.sapo.pt/para-onde-foi-o-dinheiro-do-bes-angola-salgado-responde-com-sigilo-bancario=f901772>

MILITÄR UND RÜSTUNG

Hohe Militärausgaben im Haushaltsjahr 2015

Angola hat für den Haushalt 2015 über 8,25 Milliarden Euro für Verteidigung und Sicherheit veranschlagt. Die Opposition hat diese hohen Militärausgaben, die über 14 Prozent der gesamten Haushaltsplanung ausmachen, wegen der Krise im Lande und des stetigen Preisverfalls von Erdöl kritisiert.

Rtp, 12.11.2014

<http://www.rtp.pt/noticias/index.php?article=781496&tm=6&layout=121&visual=49>

Britische Verteidigungsfirmen am Geschäft mit Angolas Militär interessiert

Ende November 2014 ist eine erste Wirtschaftsdelegation von 13 britischen Sicherheits- und Verteidigungsfirmen unter der Ägide des britischen Verteidigungsministeriums nach Angola gereist. Die Mission der Delegation galt dem Export von Rüstungsgütern sowie der Förderung von militärischen Kenntnissen und der Expertise Angolas. In der Pressemitteilung der britischen Botschaft in Luanda heißt es, Angola habe seine Ausgaben für den Sicherheitssektor in der letzten 10 Jahren fast verdoppelt. Zu den „prioritären Bereichen“ gehören die maritime Sicherheit, Ausbildung der Streitkräfte, Sicherheit von Flughäfen, Sicherheit von Städten und Grenzen. Schon 2014 habe Angola in seinem Sicherheitssektor die Investitionen von Südafrika im gleichen Sektor übertroffen, obwohl die südafrikanische Wirtschaft viermal größer sei als die angolansische.

Angola24horas, 21.11.2014

Quelle: LUSA

<http://angola24horas.com/portal/index.php/nacional2/item/2897-empresas-de-seguranca-e-defesa-do-reino-unido-tentam-negocios-em-angola>

Siehe auch:

David Heath MP led the first UK defence and security trade mission to Luanda, Angola Gov.uk, 27.11.2014, Quelle: Britische Botschaft in Luanda

<https://www.gov.uk/government/world-location-news/uk-trade-envoy-david-heath-cbe-mp-visits-angola>

Armee mobilisiert Truppen wegen Wirtschaftskrise im Land

Oberst António Nelson Gomes, Kommandeur der Brigade für Ingenieur- und Bauwesen bei den angolanischen Streitkräften, hat eine Mobilisierung von Truppen als Antwort auf die Wirtschaftskrise im Lande angekündigt. Zugleich bereitete er seine 200-Mann-Truppe in Viana bei Luanda auf Soldkürzungen und weitere harte Einschnitte vor.

Maka Angola, 5.1.2015

http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11517%3Aexercito-mobiliza-tropas-para-enfrentar-a-crise&catid=29&Itemid=231&lang=pt

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

China-Kredit für Sonangol

Das angolanische Erdölunternehmen Sonangol und die chinesische Entwicklungsbank (China Development Bank, CDB) haben am 12. Dezember 2014 in Peking einen Kreditvertrag über zwei Milliarden US-Dollar unterzeichnet. Der Kredit dient der Unterstützung von Projekten Sonangols, u.a. für die Erweiterung des Öl- und Gassektors.

Club-k, 13.12.2014

http://club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=19781:angola-china-concede-credito-de-dois-bilhoes-de-dolares-a-sonangol&catid=5:economia&Itemid=168

CABINDA-KONFLIKT

Refletir Cabinda: OMUNGA-Veranstaltung zur Lage in Cabinda

Vom 26. bis 27. November 2014 hat die angolanische Menschenrechtsorganisation OMUNGA eine öffentliche Diskussionsveranstaltung in Luanda und Benguela abgehalten. Unter Beteiligung von Referenten aus Cabinda wurde die Lage in der erdölreichen Exklaven-Provinz diskutiert. Ziel der Veranstaltung war die Förderung eines offenen und inklusiven Dialogs über Cabinda. Inhaltliche Themen waren die soziale Ungerechtigkeit, Armut, permanente Menschenrechtsverletzungen, zunehmende Repression sowie die Weigerung der Regierung, lokale Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen zu legalisieren.

Zu den Referenten aus Cabinda gehörten der Universitätsdozent und Anwalt Francisco Luemba, der frühere katholische Priester Casimiro Congo und Raúl Danda, Vorsitzender der parlamentarischen Oppositionsfraktion der Unita. Mitglieder der angolanischen Regierung blieben der Veranstaltung fern, bedauerten Menschenrechtsaktivisten.

DW Afrika, 27.11.2014

<http://www.dw.de/tema-cabinda-%C3%A9-reavivado-nas-mesas-de-debate-em-angola/a-18091595>

LINKS

LIPortal Angola

Die landeskundliche Seite der GIZ zu Angola:

<http://liportal.giz.de/angola/>

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: issa@comlink.org, www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org

Redaktion: Emanuel Matondo, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor
gefördert.